



GESCHÄFTSBERICHT 2024

Halloren Schokoladenfabrik AG

ALLGEMEIN

Bericht des Aufsichtsrates	4
----------------------------	---

FINANZEN

Abschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG

» Lagebericht	6
» Bilanz	14
» Entwicklung des Anlagevermögens	16
» Gewinn- und Verlustrechnung	18
» Anhang	19
» Bestätigungsvermerk	24

KONTAKT	26
---------	----

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Jahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand regelmäßig beraten, überwacht und war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2024 regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle unternehmensrelevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements, der strategischen Maßnahmen sowie über wichtige Geschäftsvorgänge und -vorhaben informiert. Insbesondere wurden alle zustimmungspflichtigen Maßnahmen sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens eingehend beraten.

Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften oder von besonderer Bedeutung waren, wurden vor Beschlussfassung von Aufsichtsrat und Vorstand eingehend beraten. Über besondere Absichten und Vorhaben, die für das Unternehmen eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat durch den Vorstand auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert, und er hat – sofern erforderlich – sein schriftliches Votum erteilt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten.

An den Beschlüssen des Aufsichtsrats haben sich jeweils alle seine Mitglieder beteiligt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand berieten intensiv über die Umsetzung der Strategie des Unternehmens.

Der Abschlussprüfer, die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG einschließlich des Lageberichtes betreffend das Geschäftsjahr 2024 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Über das Ergebnis seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG, den Lagebericht sowie den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden von diesen auch selbst geprüft. Die Beratung mit dem Abschlussprüfer am 03.11.2025 erfolgte mittels Videokonferenz. Die Abschlussprüfer haben über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis. Nach dem Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahresabschluss sowie den Lagebericht und billigt den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG.

Gemäß § 10 Abs. 2 der Satzung ist der Jahresabschluss somit festgestellt.

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG zum 31. Dezember 2024 weist einen Bilanzgewinn von 8.990.513,34 € aus.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung an und wird der Hauptversammlung daher vorschlagen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand der Gesellschaft hat nach § 312 Aktiengesetz für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) erstellt. Der Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft. Dieser hat keine Einwendungen erhoben und gemäß § 313 Abs. 3 Satz 1 AktG den folgenden Vermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Abhängigkeitsbericht und der Prüfbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Die Überprüfung ergab keine Beanstandungen. Bei den Beratungen des Aufsichtsrats war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit.

Halle, den 03. November 2025
Der Aufsichtsrat

Klaus Lellé
Vorsitzender

LAGEBERICHT

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

I. Geschäftsmodell

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft (nachfolgend: „Halloren“) ist mit 220 Jahren Firmengeschichte Deutschlands älteste Schokoladenfabrik. Bereits um die Wende zum 20. Jahrhundert genoss das halleseche Traditionsunternehmen weit über die eigenen Stadtgrenzen hinaus einen erstklassigen Ruf als Hersteller hochwertiger Pralinés. Heute zählen verschiedene Schokoladenprodukte zum Sortiment - von unseren Klassikern den „Halloren O's“ bis hin zu Trend Confiserie-Artikeln wie Cups.

Wir sind spezialisiert auf die industrielle Fertigung von Süßwaren, insbesondere Schokoladenerzeugnisse. Die Kernkompetenz besteht in der ertrags- und kundenorientierten Herstellung und Vermarktung von hochwertigen und innovativen Süßwaren mit attraktivem Preis- / Leistungsverhältnis. Unsere Hauptprodukte sind Pralinen, Confiserie-Artikel sowie pralinenähnliche Produkte. Die Artikel werden über den deutschen Lebensmitteleinzelhandel, Direktvertrieb und über ausländische Kunden verkauft.

II. Ziele und Strategien

Durch die Erhöhung des Absatzes der margenstarken Produkte von Halloren mittels der Eigenmarken- und Handelsmarkenstrategie soll der Ertrag des Unternehmens kontinuierlich gesteigert werden. Nach der Neupositionierung unserer Klassiker Produktlinie „Original Halloren Kugeln“ als „Halloren O's“ steht zum einen der Ausbau der Produktlinie mit neuen innovativen Schokoladenprodukten im Vordergrund. Zum anderen sollen durch eine Verbreiterung der Kundenbasis mehr Unabhängigkeit von einzelnen Großkunden erreicht werden. Neben dem deutschen Absatzmarkt sollen weitere Exportmärkte erschlossen und der Export Umsatz signifikant erhöht werden.

Daneben soll der Ertrag durch Steigerung der Produktivität erhöht werden. Dies möchten wir durch Optimierungen der Ablauforganisation in der Produktion und Investitionen in Automatisierung erreichen.

Mit einer Konzentration auf Ganzjahresartikel soll eine gleichmäßige Auslastung der Kapazitäten und die weitgehende Vermeidung des Einsatzes von teuren Leiharbeitern erreicht werden. Leiharbeiter sollen lediglich zum Ausgleich von Produktionsspitzen eingesetzt werden. Zusammen mit einer höheren Auslastung und der Steigerung der Produktion durch Automatisierung soll der Ertrag gesteigert werden.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 waren in der Gesellschaft 143 Mitarbeiter angestellt (davon 9 Auszubildende). Hierin sind auch 19 Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen enthalten.

Unser Verständnis für die Bedürfnisse, Strategien und Ziele unserer Kunden erlaubt den Ausbau einer gegenseitig erfolgreichen Partnerschaft.

III. Forschung und Entwicklung

Das Produktmanagement ist mit der kontinuierlichen Verbesserung von bestehenden Produkten und der Entwicklung neuer Produkte beschäftigt. Rohstoffauswahl, die Zusammensetzung, das Schmelzverhalten, Konsistenz und Geschmacksentwicklung sowie Formgebung und Aufbau der Produkte sind Elemente von grundlegender Bedeutung.

Aufgrund sich verkürzender Produktzyklen ist die Entwicklung neuer Produkte für Halloren von großer Bedeutung. In 2024 hat sich mit dem Hype um „Dubai Schokolade“ gezeigt, dass man als Schokoladenhersteller schnell auf derartige Trends eingehen muss. Wir haben eine Struktur aufgebaut, um schnell Trends in den sozialen Medien im Bereich Schokoladenprodukte zu bewerten und gegebenenfalls ein dazu passendes Produkt zu entwickeln und in den Markt zu bringen. Unsere Produktentwicklungsaktivitäten erfolgen mehrheitlich ohne konkrete Kundenaufträge in der Absicht, dem Markt Innovationen anbieten zu können. Darüber hinaus entwickelt Halloren Produkte auch im Auftrag und nach spezifischen Vorgaben von Kunden.

Neben der Entwicklung marktfähiger Produkte konzentriert sich Halloren auf die Verbesserung des Herstellungsprozesses und greift hierbei auch auf das Know-how von externen Spezialisten und Entwicklern (z.B. Maschinenhersteller) zurück.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung belaufen sich im Durchschnitt der letzten 5 Jahren auf rund TEUR 78 pro Jahr. Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 31 an Ausgaben für Produktentwicklung getätigt. Interne Aufwendungen wie Personalkosten, Kosten Nullserien etc. sind hierbei noch nicht berücksichtigt. Entwicklungskosten werden nicht aktiviert.

B. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Die Wirtschaftsleistung sank damit im zweiten Jahr in Folge.

Das Konsumverhalten privater Haushalte im Inland stieg im Jahr 2024 in Deutschland preisbereinigt nur um 0,3% gegenüber 2023. Dies dürfte neben der wirtschaftlichen Unsicherheit vor allem auf die hohen Verbraucherpreise zurückzuführen sein.

Nach Schätzungen des BDSI sank die Produktion der in Deutschland hergestellten Süßwaren und „Knabberartikeln“ im Jahr 2024 um 2,7% auf 4,2 Millionen Tonnen. Wertmäßig entwickelte sich die Produktion mit rund 17,4 Mrd. Euro positiv (+ 5,3 %). Den Schätzungen des BDSI liegen die amtlichen Zahlen des Statistischen Bundesamtes und die Marktdaten der einschlägigen Marktforschungsinstitute zugrunde.

Das Inlandsangebot (= Produktion + Einfuhr – Ausfuhr) entwickelte sich im Jahr 2024 leicht negativ und lag mengenmäßig bei knapp 2,7 Millionen Tonnen (minus 1,7 Prozent), der Inlandsumsatz stieg schätzungsweise 11,3 Milliarden Euro (plus 5,7 Prozent).

Das Exportgeschäft mit Süßwaren und Knabberartikeln sank, wie bereits 2023, auch im Jahresverlauf 2024 leicht. Insgesamt wurden schätzungsweise 2,5 Millionen Tonnen Süßwaren und Knabberartikel exportiert. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 0,6 Prozent. Der Exportumsatz stieg im Jahr 2024 um 16,7 Prozent auf rund 14,3 Milliarden Euro.

C. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE 2024

I. Allgemein

Das Jahr 2024 war in mehrfacher Hinsicht herausfordernd. Bei unserem Hauptrohstoff Kakao war durch eine schlechte Ernte ein Lieferengpass prognostiziert. Dementsprechend erhöhte sich der Preis für Kakao und Schokolade. Auch wenn wir durch eine kluge Einkaufspolitik uns frühzeitig für das Gesamtjahr 2024 eingedeckt haben, hat sich auch für uns der Preis pro Tonne gut verdreifacht. Zu einer Unterbrechung in der Versorgung kam es im Berichtsjahr nicht.

Die Entwicklungen auf den Rohstoffmärkten, insbesondere für Kakao machten die Verhandlungen mit unseren Kunden sehr schwierig. Die Reaktion der Kunden auf die Preisentwicklung war höchst unterschiedlich. Mit einem Ankerkunden konnten wir schnell neue Preise abschließen, mit einem Lebensmittel-Discounter wurde nach einer kurzen Lieferunterbrechung ebenfalls ein neuer Vertrag abgeschlossen. Erfreulicherweise waren wir im Laufe des Geschäftsjahres 2024 sogar in der Lage mit einem großen Kunden nach knapp eineinhalb Jahren Unterbrechung wieder einen Liefervertrag abzuschließen.

Das Highlight in 2024 war dann die auf den sozialen Medien gehypte Dubai Schokolade. Wir konnten mit der Entwicklung eines eigenen Produktes in Form von Pralinen schnell auf den Trend reagieren und waren in der Produktion flexibel genug, um im Dezember ein eigenes Produkt auf den Markt zu bringen. Unsere Dubai Chocolates stießen national und auch international auf großes Interesse und wir konnten mit der Marke Halloren große Aufmerksamkeit erzeugen.

II. Ertragslage

Der Umsatz der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, reduzierte sich im Berichtszeitraum von EUR 22,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 20,3 Mio. Im Berichtsjahr wirkte sich insbesondere das Wegbrechen des Exportgeschäftes nach Osteuropa aufgrund der hohen Kakao Preise negativ aus. Der Auslandsumsatz reduzierte sich um MEUR 4,3. Streitigkeiten mit mehreren Handelsketten zu Preiserhöhungen aufgrund der gestiegenen Rohstoffkosten, insbesondere für Kakao, führten zudem zu einer rückläufigen Mengenentwicklung im Inland. Im letzten Jahresdrittel konnte durch die Einigung mit 2 großen Kunden sowie der sehr erfolgreichen Produktneueinführung unserer Dubai Chocolates wieder eine deutliche Umsatzsteigerung erreicht werden. Unsere eigenen Läden (+TEUR 382) und auch in unserem Online-Shop (+TEUR 65) konnten wir die Umsätze steigern. Durch diese Entwicklungen war es uns möglich unsere Umsatzprognose trotz der Lieferunterbrechungen noch zu übertreffen und einen Umsatz von MEUR 20,3 zu erreichen.

Wie in den Vorjahren, entfällt ein Teil des Umsatzes auf den Verkauf von Handelswaren eines Schwesterunternehmens an einen gemeinsamen Kunden. Der Umsatz in diesem Geschäftsbereich ist im Berichtsjahr ebenfalls um MEUR 0,9 gesunken. Auch die Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung sind nach der Ausgliederung der eigenen Immobilien im Vorjahr in ein Tochterunternehmen nun vollumfänglich bei der Halloren Immobilien GmbH & Co. KG enthalten.

Die Materialaufwandsquote beträgt, bezogen auf Umsatzerlöse und Bestandsveränderungen, 43,8 % (i.V. 51,6 %). Die Verbesserung resultiert vornehmlich aus der erheblichen Reduzierung von Handelswarenumsatz im Exportgeschäft. Auch der Anteil des margenstarken Umsatzes von unseren eigenen Shops am Gesamtumsatz hat auf die Quote einen positiven Einfluss. Die Preiserhöhungen tragen ebenso zur besseren Materialaufwandsquote bei.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr 2024 um EUR 0,43 Mio. gestiegen. Das liegt maßgeblich an höheren Kosten für Mieten und Mietnebenkosten im Zuge der Ausgliederung der Immobilien (+TEUR 237), Fremdarbeiten (+TEUR 459) und Werbekosten (+TEUR 143). Diese Mehrkosten wurden durch Einsparungen in den Bereichen Provisionen (-TEUR 386), Honorare/Gutachten (-TEUR 73) oder Logistik (-TEUR 57) zum Teil kompensiert.

Die Kostenbelastungen bei Energie, zuckerbasierten Produkten und Kartonagen waren wieder rückläufig.

Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,3 Mio. gesunken.

Der Umsatz liegt mit MEUR 20,3 über unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2024 und auch die Ergebnisprognose konnte um TEUR 293 übertroffen werden und ein Jahresüberschuss von TEUR 1.293 erzielt werden. Die Ergebnisprognose wurde aber nicht durch den höheren Umsatz übertroffen. Der operative Bereich musste die Herausforderungen einer sehr unterschiedlichen Auslastung bewältigen, was sowohl in Zeiten der Unterauslastung als auch in der Vollauslastung zu Effizienzverlusten geführt hat. Daneben gab es beim Betriebsaufwand Plan-Abweichungen durch die Mietzahlungen an die Tochtergesellschaft, welche nicht in vollem Umfang eingeplant waren. Diese höheren Kosten gleichen sich aber durch ein höheres Beteiligungsergebnis aus. Denn die Mehrkosten bei der Miete auf Seiten der Halloren Schokoladen AG führen zu höheren Einnahmen bei der Halloren Immobilien GmbH & Co. KG. Das anteilige Ergebnis der Halloren Immobilien GmbH & Co. KG fließt der Halloren Schokoladen AG unmittelbar zu und führt zu einem entsprechend höherem Beteiligungsergebnis. Ebenso sind auch die Zinserträge besser als geplant und beides zusammen führt dann zu einem Jahresüberschuss über der Prognose.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 ist daher als zufriedenstellend zu bewerten.

Nachfolgend sind die Abweichungen gegenüber der Jahresplanung im Detail dargestellt. Die Gliederung und Kostenzuordnung folgt dabei - abweichend zur handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung - unserer internen Reportingstruktur.

	PLAN in TEUR	IST in TEUR	ABWEICHUNG in TEUR
Nettoerlöse	18.157	20.307	2.150
Leistung gesamt	20.460	20.435	-25
Rohhertrag gesamt	10.243	11.312	1.069
Rohertragsquote	50,06%	55,36%	5,3%
Personalaufwand	-4.413	-5.513	-1.100
Betriebsaufwand	-1.446	-1.657	-211
Verwaltungsaufwand	-1.668	-1.661	7
Vertriebsaufwand	-1.060	-1.162	-102
Werbe-/Reisekosten/Übrige	-792	-1.044	-252
EBITDA	864	275	-589
Abschreibungen	-738	-584	153
Operatives Ergebnis	126	-309	-436

Die wesentlichen Einzelposten der Gewinn- und Verlustrechnung bestimmten die Ergebnisentwicklung wie nachfolgend dargestellt.

Die Gesamtleistung liegt auf dem geplanten Niveau, die Nettoerlöse liegen trotz einzelner Lieferunterbrechungen aufgrund der erfolgreichen Einführung unserer Dubai Chocolates, der guten Performance von eigenen Shops und Online-Shop über Plan.

Die Personalkosten liegen aufgrund der Unterauslastung bis August und dem schnellen Hochfahren auf Vollausslastung im Zeitraum September bis Dezember um TEUR 1.100 über den geplanten Kosten. Durch diese 2 extrem unterschiedlichen Auslastungssituationen über das Jahr konnte die Produktion nicht mit der üblichen Produktivität produzieren.

Der Betriebsaufwand liegt mit 1.657 TEUR um 211 TEUR über dem geplanten Niveau. Dies ist insbesondere der neuen Situation mit Miete und Nebenkostenzahlungen an die Halloren Immobilien GmbH & Co. KG geschuldet. Betriebskosten wie Instandhaltungsaufwand oder Reinigung waren ebenso wie der Verwaltungsaufwand Budget konform.

Der Vertriebsaufwand liegt 102 TEUR über dem Budget. Im Verhältnis zum ebenso höheren Umsatz passt der Aufwand.

Der Bereich Werbe-/Reise-/übrige Kosten liegen oberhalb der geplanten Kosten. Die Neuausrichtung des Marketings mit Fokus auf neue Werbepartner und mehr social Media Marketing haben zu höheren Kosten als ursprünglich im Budget geplant war geführt.

III. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Halloren Schokoladenfabrik AG beträgt EUR 38,5 Mio. und ist gegenüber dem Vorjahr um rund 9 % gestiegen.

Im Jahr 2024 hat die Gesellschaft rund EUR 1,8 Mio. investiert. Die Schwerpunkte der Investitionen lagen unter anderem weiterhin im Bereich der Energieerzeugung (Erdwärme) mit rd. TEUR 650 und zur Vorbereitung der Lagertransformation in ein neues Lagersystem für TEUR 203.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 auf 88,9 % (i.V. 92,9 %).

IV. Finanz- und Liquiditätslage

Die Finanzkraft gemessen am Verschuldungsgrad ist weiterhin sehr gut. Der Verschuldungsgrad verschlechterte sich von 7,1 % auf 11,9 %. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Der Bestand an liquiden Mitteln beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1,2 Mio. (Vj. EUR 1,7 Mio.). Insgesamt hat sich die verfügbare Liquidität der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr vornehmlich durch die Finanzierung der Investitionen aus liquiden Mitteln leicht verschlechtert. Die Finanzlage stufen wir als gut ein. Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Liquiditätsengpässe, die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen. Zum Bilanzstichtag stehen zudem EUR 0,1 Mio. freie Kreditlinien für die Halloren Schokoladenfabrik AG zur Verfügung.

D. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

I. Chancen

Die Süßwarenindustrie ist grundsätzlich eine stabile Branche mit geringer Konjunkturabhängigkeit. Vor dem Hintergrund dieser weitgehenden, branchentypischen Konjunkturreistenz ist auch zukünftig von einer Basis mit stabilen Entwicklungen der Absatzmengen auszugehen.

Wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024 gesehen, kann eine frühzeitige Identifizierung neuer Trends in Verbindung mit einer schnellen Produktentwicklung sowie der dazugehörigen Flexibilität in der Produktion zu kurzfristigen, aber auch mittelfristigen deutlichen Steigerungen in den Absatzmengen führen.

Mit den Dubai Chocolates ist es uns gelungen einen Hype zu bedienen, der sich international zu einem Trend entwickelt hat und der erst im Jahr 2025 richtig zur Entfaltung gekommen ist. Das zeigt uns, welchen Stellenwert der Erfolgsfaktor Flexibilität hat für uns als mittelständiger Schokoladen Hersteller hat.

Wesentliches Ziel neben der Steigerung der Produktivität und der Erweiterung der Distribution ist deshalb die Einführung neuer Produkte. Durch die frühzeitige Identifizierung neuer Trends und kontinuierliche Produktentwicklung können neue attraktive Produkte regelmäßig und ohne Zeitversatz erfolgreich in den Markt eingeführt werden. Dies sehen wir als größten Hebel für Wachstum bei Umsatz und Ertrag.

II. Risikomanagement

Die Gesellschaft hat ein umfangreiches Managementinformationssystem (MIS) implementiert, auf dessen Basis die wesentlichen Entscheidungsgrundlagen vorbereitet werden. SAP ist die Grundlage für unser MIS. SAP verwaltet unsere Warenwirtschaft und erfasst täglich sämtliche Daten aus Produktion, Vertrieb, Lager und Verwaltung. Monatlich werden betriebswirtschaftliche Zahlen ausgewertet und den Führungsgremien präsentiert. Täglich findet ein Produktionscontrolling statt, um Leistung und Ausschuss zu bewerten. In ausgewählten Bereichen führen wir wöchentliche Inventuren in Stichproben durch. Kontinuierlich werden auch Margen von Produkten und Kunden ermittelt und die Ergebnisse ausgewertet. Darüber hinaus werden die dafür verwendeten Daten und Grundlagen in regelmäßigen Abständen auf Richtigkeit und Plausibilität kontrolliert.

III. Risikoarten

1) Forderungsausfallrisiken

Die Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen halten wir für gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt. Bei Exportkunden werden die Forderungen über Warenkreditversicherungen abgedeckt oder es findet eine Risikominimierung über Vorkasse statt. Die Forderungen aus der Anlage freier liquider Mittel unterliegen grundsätzlichen Forderungsausfallrisiken.

¹ Verschuldungsgrad=(Rückstellungen+Verbindlichkeiten+Rechnungsabgrenzungsposten+0,5 Sonderposten)/(Eigenkapital+0,5 Sonderposten)

2) Absatzrisiken

Der seit Jahreswechsel 2024 sehr stark steigende Kakaopreis hat zu entsprechend stark steigenden Preisen für den Endverbraucher im Schokoladenbereich geführt. Das hat zu Beginn des Jahres 2025 zu Mengenrückgängen im Absatz geführt. Ob die Endverbraucher dauerhaft mit Konsumreduzierung reagieren oder nach einer Gewöhnungsphase wieder höhere Mengen konsumiert werden bleibt abzuwarten.

Da unser Hauptprodukt Halloren O's einen verhältnismäßig geringen Schokoladenanteil besitzt, sind wir von dieser Entwicklung bisher nicht stark betroffen. Durch die Zurückgewinnung eines weiteren Großkunden Anfang 2025 können wir diese Mengenrückgänge in 2025 höchstwahrscheinlich überkompensieren.

Wenn die Zurückhaltung der Verbraucher dauerhaft ist, könnte sich in der mittelfristigen Zukunft daraus ein Absatzrisiko ergeben.

Das internationale Geschäft hat sich mit dem Erfolg der Dubai Chocolates in den USA sehr gut entwickelt. Trotz eines Zoll Deals zwischen USA und der EU mit dem auch die Zölle auf Schokoladenprodukte neu geregelt wurden, ist die Zollsituation sehr fragil. Auf Veränderungen in den globalen Handelsbeziehungen wird zeitnah mit neuen Zollankündigungen reagiert, dementsprechend besteht Unsicherheit über die Dauer und Tragfähigkeit der gefundenen Lösung.

3) Marktpreisrisiken

a) Rohstoffpreisrisiken

Die Märkte für die meisten unserer Rohstoffe haben sich nach dem Einfluss von Einzelereignissen wieder normalisiert bzw. die monetären Auswirkungen haben sich durch die gesamte Lieferkette bis zum Endkonsument durchgesetzt und sind zur neuen Normalsituation geworden.

Allein die Preisentwicklung beim Hauptrohstoff Kakao hat diese Entwicklung voraussichtlich noch nicht abgeschlossen. Die großen Preissprünge des Jahres 2024, in dem sich Kakao auf Jahressicht fast verdreifacht hat, fangen nun an sich beim Endverbraucher an den Regalpreisen niederzuschlagen. Die Endverbraucher reagieren für den Moment mit einer leichten Konsumzurückhaltung. Der Schokoladenabsatz in Deutschland in Kilogramm ist im Vergleich zum Vorjahr um circa 5% und gegenüber 2023 um knapp 10% zurück gegangen.

KAKAO:

Die Preise für Kakao haben sich in 2024 von ca. 3.000 GBP pro metrische Tonne Anfang des Jahres auf ca. 8.500 GBP pro metrische Tonne am Jahresende sehr stark nach oben entwickelt. Auch wenn die Preise seit dem Jahreswechsel 2024/2025 wieder etwas nachgegeben haben, stehen die sie für das Frontquartal immer noch bei circa 4.200 GBP pro metrische Tonne. Dies entspricht immer noch einem Anstieg von mehr als 30% seit Anfang 2024. Die weitere Preisentwicklung wird maßgeblich von der Entwicklung der Mittelernte 2025, der Ernteschätzungen für die Haupternte 2025/26 und vor allem von der Entwicklung der Nachfrage abhängen. Argumente für eine Preisentwicklung in beide Richtungen halten sich im Moment die Waage. So sind die letzten Vermahlungszahlen zum Teil besser (Nord Amerika) und zum Teil schlechter (Asien/Europa) ausgefallen, als erwartet. Die Ankünfte der ersten Bohnen an den Häfen der Elfenbeinküste für den Zeitraum 1.-19. Oktober 25 liegen 31% unter denen des Vorjahreszeitraums. Als Argument auf der Bärenseite gelten die weltweit gestiegenen Kakaolieferungen. In Ghana sind die Lieferungen im 4 Wochenzeitraum, mit dem 4.9.25 endend von 11.000 MT auf 50.440 MT gestiegen.

Je nachdem für welche Argumente sich der Markt entscheidet sehen wir kurzfristig ein geringes Risiko. Wir haben unsere Hauptbedarfe für 2025 bereits gedeckt und müssen nur noch punktuell zukaufen.

Langfristig wird der Kakao Markt voraussichtlich wieder deutlich unter Druck geraten. Der Anbau von Kakao ist rund um den Äquator möglich. Aufgrund des aktuell hohen Preisniveaus beschäftigen sich derzeit viele mit dem Anbau von Kakao oder der Ausweitung des Kakao Anbaus. In Brasilien soll beispielsweise die größte Kakaopflanzung der Welt entstehen.

ZUCKER:

Die aktuelle Zuckerkampagne 2024/2025 war sehr gut, weshalb der Zuckerpreis von etwa 800 €/to auf 500 €/to gefallen ist. Eine höhere Anbaufläche und sehr viele Rüben führten trotz des etwas geringeren Zuckergehalts zu einer guten Ernte. Erst mit dem neuen

Zuckerwirtschaftsjahr ab Oktober dürfte der Zuckerpreis in der EU steigen, heißt es in einer ersten Prognose von Südzucker. Die Märkte dürften aber weiterhin volatil bleiben insbesondere im Hinblick auf die weitere Entwicklung beim Thema zollfreier Import von ukrainischem Zucker.

Für den Zuckerpreis sehen wir ein geringes Risiko. Für das aktuelle Zuckerwirtschaftsjahr bis September sind wir ausreichend gedeckt und Preissteigerungen wirken sich, wenn dann nur auf das 4. Quartal aus.

PISTAZIEN:

Die USA als weltweit größter Pistazienproduzent erwartet für die kommende Ernte Saison 2025/26 eine Rekordernte. Ein Pistazienbaum trägt nur alle 2 Jahre und selbst in der „off year“ Erntesaison 2024/25 wird mit 1,1 Milliarden Pfund in der Schale, die drittgrößte Ernte erwartet. Die Anbaufläche hat sich 2024 gegenüber dem Vorjahr um weitere 25.000 Acre auf 488.000 Acre vergrößert. Mit der größten Anbaufläche, die es jemals gab, wird ein neuer Rekord erwartet.

Zwar gab es aufgrund der aktuellen hohen Nachfrage durch den Dubai Schokoladen Trend Anfang 2025 Preissteigerungen, wir hatten bisher aber keine Versorgungsengpässe durch unsere Vorlieferanten. Mit der neuen Ernte im Herbst 2025 sollten die Lieferengpässe beseitigt sein. Wenn die neue Ernte so gut wird wie erwartet, dann sollte sich der Preis für Pistazien stabilisieren oder sogar fallen. Deshalb erwarten wir nur ein geringes Preis Risiko.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Gesellschaft die hohe Volatilität durch den Abschluss von Terminkontrakten teilweise kompensieren kann. Deshalb sehen wir aktuell nur geringe Risiken. Aber auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich machen könnte.

b) Verpackungspreisrisiken

Die Verfügbarkeit von Verpackung war in 2024 stabil. Lieferzeiten liegen auf dem Niveau von vor der Coronapandemie und deuten auf freie Kapazitäten bei den Verpackungsmittelherstellern hin. Die Preise sind stabil.

Im Bereich Kunststoffverpackungen gibt es auch keine Probleme in der Lieferkette. Die weitere Entspannung auf dem Rohstoffmarkt beim Ölpreis hat hier zu leicht sinkenden Preisen geführt. Für 2025 sehen wir keine Gründe für eine Veränderung. Ein Preisrisiko sehen wir deshalb in diesem Bereich als gering an.

c) Zinsänderungsrisiken

Halloren ist mittelfristig solide finanziert. Die Gesellschaft hat derzeit keine externen zinstragenden Verbindlichkeiten und somit kein Zinsänderungsrisiko.

4) Liquiditätsrisiken

Die im Jahr 2025 fälligen Verbindlichkeiten können nach derzeitigen Erkenntnissen aus den freien liquiden Mitteln und dem operativen Cash-Flow beglichen werden. Alternativ wäre nach derzeitiger Einschätzung auch eine Refinanzierung über Kreditinstitute möglich. Insoweit sind für das kommende Geschäftsjahr bei der Halloren Schokoladenfabrik AG keine Liquiditätsrisiken ersichtlich.

5) Operative Risiken

a) Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCP- Konzept.

b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch

einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

E. PROGNOSEBERICHT

Im Geschäftsjahr 2025 wird sich die Halloren Schokoladenfabrik AG weiterhin, wie die Jahre zuvor, konsequent auf das Kerngeschäft konzentrieren. Der Fokus liegt neben der Pflege der Produktlinien „Halloren O’s“ auf den Confiserie Artikeln „Töpfchen“.

Im Segment „Confiserie“ wurde in 2024 an der Konzentration auf wenige Kernprodukte gearbeitet. Diese sollen in 2025 gezielt national und international vermarktet werden. Daneben wird an weiteren neuen Trendprodukten aus der Produktlinie „Töpfchen“ gearbeitet, die eine jüngere Zielgruppe ansprechen sollen. Auf Basis dieser Produktstrategie werden die internen Kapazitäten abgestimmt und wenn notwendig ausgeweitet.

Beim Absatzgebiet wollen wir neben der Internationalisierung im Export Bereich den nationalen Markt nicht vergessen. Die vielversprechende Entwicklung bei einer partnerschaftlich agierenden großen Handelskette versuchen wir auf andere Handelsketten zu übertragen, die wir als Kunde zurückgewinnen konnten. Aus den Hauptregionen Mitteldeutschland, Nordrhein-Westfalen und Berlin heraus wollen wir die Marke Halloren auch in den angrenzenden Regionen bekannter machen und somit weitere Absatzsteigerungen ermöglichen. Nationale Aktionen mit verschiedenen Produkten sollen dabei helfen.

Um die Umsetzung der genannten Absatzstrategie zu stützen, sind absatzfördernde Maßnahmen ebenso geplant, wie ein fokussierter Einsatz der Vertriebsmannschaft. Die bereits optimierten internen Abläufe werden auf Nachhaltigkeit geprüft und gegebenenfalls nachjustiert. Somit soll ein Prozess zur kontinuierlichen Verbesserung implementiert werden. Ziel ist es, die abgestimmten Abläufe nachhaltig effizient zu gestalten.

Die im Risikobericht beschriebene Ausgangslage auf der Kostenseite und auf der Absatz Seite haben nur mittleren Einfluss auf die Prognose für das Jahr 2025. Insbesondere von der Reaktion der Endkonsumenten auf die gestiegenen Verkaufspreise wird uns langfristig beeinflussen. Das Jahr 2025 wird aufgrund des internationalen Dubai Chocolates- und Pistazien-Hypes ein sehr besonderes sein. Mit unserem Dubai Chocolates für den internationalen Markt haben wir den Puls der Zeit getroffen und fahren dieses Jahr voraussichtlich einen Erfolg ein. Wir waren das komplette Jahr in der Confiserie 3-schichtig ausgelastet. Aus diesen Gründen liegt der geplante Umsatz für 2025 in der Bandbreite zwischen EUR 35,0 Mio. und EUR 38,0 Mio. Beim Jahresergebnis hat der internationale Erfolg ebenfalls einen großen Einfluss. Zusätzlich zu circa EUR 1,5-2,0 Mio. aus dem „Basis“-Geschäft erwarten wir aus dem internationalen Bereich einen Ergebnisbeitrag zwischen EUR 3,5 Mio. bis EUR 4,0 Mio. So dass wir für das Jahr 2025 ein Ergebnis von EUR 5,0 bis 6,0 Mio. erwarten. Wir sehen das als einen Umsatz- und Ergebnisbonus in 2025 der uns helfen wird unser Geschäft nachhaltig zu entwickeln. Wir gehen Stand heute von einem außergewöhnlichen Jahr 2025 aus. Wie weit der Hype um unser Produkt noch ins Jahr 2026 hineinträgt, ist aktuell nicht vorherzusehen, wir gehen für das Jahr 2026 aber von einer Normalisierung der Nachfrage aus.

Vorstand und Aufsichtsrat werden angesichts der derzeit ausgesprochen dynamischen Entwicklung die Strategie und Ausrichtung der Halloren Schokoladenfabrik AG in enger Abstimmung fortlaufend überprüfen.

F. ABHÄNGIGKEITSBERICHT GEM. § 312 AKTG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2024 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen und die Maßnahmen getroffen wurden, hat unsere Gesellschaft in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Zusammenhang mit den getroffenen Maßnahmen sind unserer Gesellschaft keine Nachteile entstanden“.

Halle, 27. Oktober 2025

.....
gez. Darren Ehlert

BILANZ

AKTIVA		Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 EUR
A	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
-	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	18,00
II.	Sachanlagen		
1.	Technische Anlagen und Maschinen	2.315.430,40	1.613.812,74
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.002.678,34	197.984,36
3.	Geleistete Anzahlungen	1.503.109,06	1.940.177,40
		4.821.217,80	3.751.974,50
III.	Finanzanlagen		
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	6.979.184,19	6.979.184,19
2.	Beteiligungen	213.600,00	213.600,00
		7.192.784,19	7.192.784,19
		12.014.001,99	10.944.776,69
B	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.137.652,12	1.085.972,84
2.	Unfertige Erzeugnisse	369.122,50	135.229,01
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	1.384.759,69	1.727.396,88
		2.891.534,31	2.948.598,73
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.813.037,79	3.095.422,73
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.922.691,41	1.373.104,58
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	15.551.979,21	15.317.922,32
		22.287.708,41	19.786.449,63
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.232.118,93	1.676.999,97
		26.411.361,65	24.412.048,33
C	Rechnungsabgrenzungsposten	67.180,24	76.284,84
		38.492.543,88	35.433.109,86

PASSIVA		Stand 31.12.2024 EUR	Stand 31.12.2023 EUR
A	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 226.289,00; Vj.: EUR 226.289,00)	5.909.089,00	5.909.089,00
II.	Kapitalrücklagen	19.337.120,06	19.337.120,06
III.	Bilanzgewinn	8.990.513,34	7.697.138,94
		34.236.722,40	32.943.348,00
B	Sonderposten zum Anlagevermögen	351.261,08	369.923,72
C	Rückstellungen		
1.	Steuerrückstellungen	0,00	103.000,00
2.	Sonstige Rückstellungen	860.739,76	726.262,21
		860.739,76	829.262,21
D	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.322.311,86	1.132.497,54
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37.681,16	0,00
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	677.966,51	152.217,28
	- davon aus Steuern:		
	31.12.2024: € 155.544,34		
	31.12.2023: € 79.798,72		
		3.037.959,53	1.284.714,82
E	Rechnungsabgrenzungsposten	5.861,11	5.861,11
		38.492.543,88	35.433.109,86

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN				
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle					
I. Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	174.965,34	0,00	0,00	0,00	174.965,34
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.304.407,85	0,00	0,00	0,00	1.304.407,85
	1.479.373,19	0,00	0,00	0,00	1.479.373,19
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	11.804.180,61	331.409,18	947.171,69	-44.472,28	13.127.233,76
Andere Anlagen, Betriebs- und					
2. Geschäftsausstattung	4.168.132,11	812.101,76	0,00	0,00	4.980.233,87
3. Geleistete Anzahlungen	1.940.177,40	656.348,35	-947.171,69	146.245,00	1.503.109,06
	17.912.490,12	1.799.859,29	0,00	101.772,72	19.610.576,69
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.979.184,19	0,00	0,00	0,00	6.979.184,19
2. Beteiligungen	213.600,00	0,00	0,00	0,00	213.600,00
	7.192.784,19	0,00	0,00	0,00	7.192.784,19
	26.584.647,50	1.799.859,29	0,00	101.772,72	28.282.734,07

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				
Stand 01.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2024
EUR	EUR	EEUR	EUR	EUR
174.947,34	18,00	0,00	0,00	174.965,34
1.304.407,85	0,00	0,00	0,00	1.304.407,85
1.479.355,19	18,00	0,00	0,00	1.479.373,19
10.190.367,87	576.963,21		-44.472,28	10.811.803,36
3.970.147,75	7.407,78	0,00	0,00	3.977.555,53
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14.160.515,62	584.370,99	0,00	-44.472,28	14.789.358,89
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15.639.870,81	584.388,99	0,00	-44.472,28	16.268.732,08

BUCHWERT	
Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
EUR	EUR
0,00	18,00
0,00	0,00
0,00	18,00
2.315.430,40	1.613.812,74
1.002.678,34	197.984,36
1.503.109,06	1.940.177,40
4.821.217,80	3.751.974,50
6.979.184,19	6.979.184,19
213.600,00	213.600,00
7.192.784,19	7.192.784,19
12.014.001,99	10.944.776,69

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2024 EUR	2023 EUR
1. Rohergebnis	11.833.019,54	12.742.668,71
2. Personalaufwand:		
a Löhne und Gehälter	-3.976.230,01	-4.245.311,46
b Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-802.964,25	-820.331,78
- davon für Altersversorgung:		
2024: € -9.757,20		
2023: € -11.569,79		
	-4.779.194,26	-5.065.643,24
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-584.388,99	-713.892,85
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.779.542,30	-6.492.363,75
5. Erträge aus Beteiligungen	756.008,84	0,00
- davon aus verbundenen Unternehmen:		
2024: € 756.008,84		
2023: € 0,00		
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	894.137,01	417.306,31
- davon aus verbundenen Unternehmen:		
2024: € 894.137,01		
2023: € 382.304,44		
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17,21	-18.586,33
8. Ergebnis vor Ertragsteuern	1.340.022,63	869.488,85
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-17.397,90
10. Sonstige Steuern	-46.648,23	-173.076,47
11. Jahresüberschuss	1.293.374,40	679.014,48
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.697.138,94	7.018.124,46
13. Bilanzgewinn	8.990.513,34	7.697.138,94

ANHANG

Allgemeine Angaben

Die Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale, ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 5922.

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes angewendet worden. Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und um die Posten gemäß § 158 AktG ergänzt worden.

Von den Aufstellungserleichterungen gemäß §§ 276 Satz 1 und 288 Abs. 2 HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024 und zur Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2024

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Fremdkapitalzinsen sind nicht aktiviert worden. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Im Berichtsjahr wurden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 in analoger Anwendung des § 6 Abs. 2 a EStG vereinfachend in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Halloren Schokoladenfabrik AG hält 2 Beteiligungen. Die Halloren Immobilien GmbH & Co. KG mit Sitz in Halle/Saale mit einem Beteiligungswert von TEUR 6.979 und die Beteiligung über TEUR 201 an der Halloren Vertriebsgesellschaft mbH, Delitzsch

Der Anteilbesitz stellt sich wie folgt dar:

NAME DER GESELLSCHAFT	SITZ DER GESELLSCHAFT	KAPITAL- ANTEIL IN %	EIGENKAPITAL 31.12.2023 IN TEUR	ERGEBNIS FÜR 2023 IN TEUR
Halloren Vertriebsgesellschaft mbH	Delitzsch	40,0	282	-7
Halloren Immobilien GmbH & Co. KG	Halle	89,0	7.842	685*
Halloren Immobilien Verwaltungs GmbH	Halle	100,0	8	2

*vor Ergebnisverwendung

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten) einschließlich angemessener Teile von Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren vornehmlich aus dem Liefer- und Leistungsverkehr bzw. in Höhe von TEUR 756 aus Beteiligungserträgen. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TEUR 15.000 Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus kurzfristigen Darlehen.

Flüssige Mittel

Der Posten flüssige Mittel enthält Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 5.909.089,00 (Vorjahr: EUR 5.909.089,00). Das Grundkapital ist eingeteilt in 5.909.089,00 Stückaktien ohne Nennwert. Der rechnerische Wert je Aktie beläuft sich auf je EUR 1,00.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden. Das verbleibende bedingte Kapital zum 31. Dezember 2024 beträgt EUR 226.289,00.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2023	7.697.138,94
Gewinnvortrag	7.697.138,94
Jahresüberschuss	1.293.374,40
Bilanzgewinn per 31. Dezember 2024	8.990.513,34

Sonderposten zum Anlagevermögen

Der Sonderposten zum Anlagevermögen wurde in Höhe der bewilligten Investitionszuschüsse angesetzt und wird über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die sonstigen Rückstellungen über TEUR 861 (Vorjahr: TEUR 726) enthalten im Geschäftsjahr 2024 im Wesentlichen Rückstellungen für Nebenkostenabrechnungen (TEUR 328), für ausstehende Kundenrückvergütungen (TEUR 134), für Personalkosten (TEUR 146), für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 15), für Verpflichtungen aus der Hauptversammlung und Aufsichtsratsvergütungen (TEUR 72), für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 43) sowie für Rückbauverpflichtungen (TEUR 30).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2024 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.322.311,86 (1.132.497,54)	2.322.311,86 (1.132.497,54)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37.681,16 (0,00)	37.681,16 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	677.966,51 (152.217,28)	677.966,51 (123.828,94)	0,00 (28.388,34)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	3.037.959,53 (1.284.714,82)	3.037.959,53 (1.256.326,48)	0,00 (28.388,34)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2023 sind in Klammern angegeben.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über TEUR 156 (Vorjahr: TEUR 80).

Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Umrechnung mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Entstehens. Bei Wechselkursänderungen bis zum Bilanzstichtag erfolgt die Bewertung grundsätzlich zum Wechselkurs des Bilanzstichtags unter Beachtung des Niederstwertprinzips auf der Aktiv- und des Höchstwertprinzips auf der Passivseite.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten vornehmlich Weiterbelastungen an verbundene Unternehmen. Der Posten enthält periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 197 u.a. aus der Weiterberechnung von Messe- und Promotionskosten aus dem Vorjahr.

Die **Personalaufwendungen** beinhalten unter anderem Bruttosachbezüge aus der Fahrzeugüberlassung für Mitarbeiter in Höhe von TEUR 5 sowie Aufwendungen für die Altersversorgung über TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 12).

Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 297, aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 10 sowie aus Abnahmeverpflichtungen aus Kontrakten mit Lieferanten in Höhe von TEUR 3.028. Die nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte dienen der Entlastung der Kapitalbindung bzw. der Absicherung der Bezugskosten für Rohstoffe.

Diese sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Reslaufzeit bis 1 Jahr (TEUR)	Reslaufzeit 1 - 5 Jahre (TEUR)	Reslaufzeit über 5 Jahre (TEUR)	GESAMT (TEUR)
3.233	102	0	3.335

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

Für Verbindlichkeiten gegenüber Dritten bestehen folgende Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 1.200, die mit TEUR 525 valutieren. Diese betreffen:

- selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaft in Höhe von TEUR 1.200 zugunsten der Delitzscher Schokoladenfabrik, Delitzsch, beanspruchtes Bankdarlehen (Valuta zum 31. Dezember 2024: TEUR 525),

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse waren nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch die jeweiligen Unternehmen voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist. So wurden die Darlehen bisher fristgerecht bedient.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich folgende Mitarbeiter beschäftigt:

	2024	2023
Gewerbliche Arbeitnehmer	126	126
Angestellte	12	15
SUMME	138	141

Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2024 an:

Ralf Wilfer Vorstand für Produktion & Technik, Logistik, Personal & Direktvertrieb
(bis 04. Juli 2024)

Darren Ehlert Vorstand für Finanzen, Marketing und Entwicklung neuer Geschäftsfelder

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2024 an:

Dr. Christoph Schmid Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
(Prokurist IWP Hohenthal GmbH) (bis Dezember 2024)
Münster

Klaus Lellé Aufsichtsratsvorsitzender
Geschäftsführer der
Halloren Vertriebsgesellschaft mbH
Leipzig

Gerrit Sachs Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Geschäftsführer der (seit Dezember 2024)
Halloren Vertriebsgesellschaft mbH
Leipzig

Ralf Wilfer Aufsichtsratsmitglied (seit Dezember 2024)
(Consultant)
Palheim

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023 betrug TEUR 42.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.293.374,40 auf neue Rechnung vorzutragen.

Halle/Saale, 27. Oktober 2025

Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

Darren Ehlert
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Halloren Schokoladenfabrik AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Dar-

stellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 31. Oktober 2025

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Düsseldorf)

Martin Weinand
Wirtschaftsprüfer

Philipp Jarzina
Wirtschaftsprüfer

KONTAKT

Darren Ehlert | Vorstand

Halloren Schokoladenfabrik AG
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-0
Telefax: +49 345 5642-250

E-Mail: info@halloren.de

Tino Müller | Investor Relations

Halloren Schokoladenfabrik AG
Delitzscher Straße 70, 06122 Halle

Telefon: +49 345 5642-102
Telefax: +49 345 5642-282

E-Mail: aktie@halloren.de